

Anforderungen an Verpackungsholz nach ISPM 15:

- frei von Rinde
- Behandlung mit anerkannten Verfahren
- IPPC-Stempel als Kennzeichnung

Welches Verpackungsmaterial unterliegt dem ISPM 15?

- **Massivholz** zum Transport, Schutz und Verstauen von Waren, wie z. B. Paletten, Kisten, Verschlüsse, Trommeln, Fässer, Palettenaufsatzrahmen
- **Stauholz** wie z. B. einzelne Holzstücke und Keile zum Befestigen der Waren in Containern

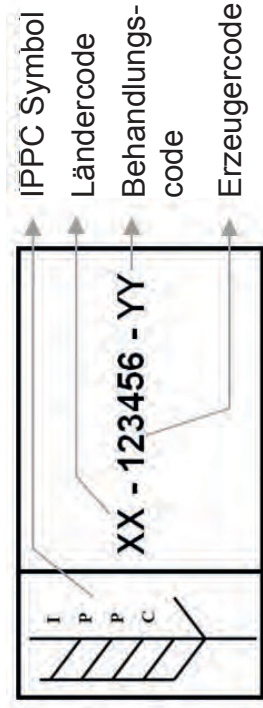
Für Holz mit einer Stärke von weniger als 6 mm sowie für Holzwerkstoffe (Span-, Tischler-, Faserplatten, Sperrholz etc.) treffen die Anforderungen des ISPM 15 nicht zu.

Wie muss Verpackungsholz behandelt werden?

- **Hitzebehandlung** - Verpackungsholz muss für mindestens 30 Minuten eine Holzkerntemperatur von mindestens 56 °C erreichen (Behandlungscodes HT)
- **Begasung** - in einigen Ländern außerhalb der EU wird das Verpackungsholz mit dem insektiziden Gas Methylbromid behandelt (Behandlungscodes MB; Anwendung in der EU nicht zugelassen!)

Wie muss die Kennzeichnung aussehen?

- Gemäß ISPM 15 behandeltes Verpackungsmaterial muss eine international einheitliche Kennzeichnung tragen:



Links

Umfassende Informationen zum Thema Verpackungsholz sind auf den Seiten des Julius Kühn-Institutes zu finden unter:

<http://pflanzengesundheits.jki.bund.de>

Hinweise Ein- und Ausfuhr/Holzverpackungsmaterial



Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Straße 98
07743 Jena

Ansprechpartner:

Pflanzenschutzdienst Thüringen
Telefon: 0361 55068-0
Telefax: 0361 55068-140
Mail: pflanzengesundheits@tll.thueringen.de

Juni 2014

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der
fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

Verpackungsholz wird im internationalen Güterverkehr zum Transport und Schutz der Waren häufig eingesetzt.

Um der damit verbundenen weltweiten Verbreitung von Schadorganismen (v. a. Insekten) entgegen zu wirken, wurde im Rahmen des Internationalen Pflanzenschutzabkommens (IPPC) im Jahre 2002 der „Internationale Standard für Phytosanitäre Maßnahmen Nr. 15“, kurz **ISPM 15**, veröffentlicht.

181 IPPC-Vertragsstaaten haben diesen Standard derzeit anerkannt und in nationales Recht umgesetzt. In Deutschland sind die relevanten Anforderungen in der Pflanzenbeschauverordnung (PflBeschauV) verankert.

Import von Waren mit Verpackungsholz

Die Einfuhr von Verpackungsmaterial aus Holz aus Nicht-EU-Staaten (außer der Schweiz) sowie aus Portugal in die EU ist nur bei entsprechender Behandlung und Kennzeichnung gemäß ISPM 15 erlaubt.

Anmeldung von Sendungen der Risikowarenliste

Bestimmte Warenarten, welche mit Verpackungsholz eingeführt werden, unterliegen aufgrund ihres besonderen Risikos der Einschleppung von Schadorganismen zusätzlich einer Melde- und Kontrollpflicht gemäß § 7b PflBeschauV.



Asiatischer Laubholzbockkäfer
(*Anoplophora glabripennis*)

Diese Warenarten sind der Risikowarenliste zu entnehmen. Sie ist im Internetangebot des Julius Kühn-Instituts zu finden unter:

<http://pflanzengesundheit.jki.bund.de>

Regelungen und Standards/Deutschland/Pflanzenquarantäne/Pflanzenbeschauverordnung

Der Importeur ist verpflichtet, den Import des Verpackungsholzes dieser Risikowaren-Sendungen dem zuständigen Pflanzenschutzdienst über das online-Portal www.pgz-online.de zu melden. Nach der Anmeldung der Sendung wird der Importeur über den weiteren Verlauf der Verpackungsholz-Kontrolle durch den Pflanzenschutzdienst informiert. Die Kontrolle und Abfertigung der Sendung kann am Eingangs- oder Bestimmungsort erfolgen.

Meldung von Beanstandungen

Importeure sind verpflichtet, das Auftreten von Schadorganismen sowie das Fehlen der IPPC-Kennzeichnung an Verpackungsholz aller Warenarten dem zuständigen Pflanzenschutzdienst zu melden (§1a PflBeschauV).

Einer der bedeutendsten Quarantäneschadorganismen ist der Asiatische Laubholzbockkäfer (Größe 3 bis 5 cm). Einen Großteil seines Lebens verbringt er als Larve im Holz gesunder Bäume und kann diese zum Absterben bringen. Er stellt eine große Bedrohung für den heimischen Baumbestand dar. Die Fraßgänge der



Fraßgänge an Verpackungsholz



Larven sind auf den Fotos gut zu erkennen. Sollten Käfer oder Fraßgänge an Verpackungsholz festgestellt werden, ist der Pflanzenschutzdienst (siehe Kontakt) umgehend zu informieren.

Verstöße gegen die Meldepflicht (Anmeldung von Risikowarenarten, Meldung von Beanstandungen) stellen nach § 15 PflBeschauV eine Ordnungswidrigkeit dar und können mit Bußgeld geahndet werden.

Export von Waren mit Verpackungsholz

Ist der ISPM 15 Einfuhrvoraussetzung eines Drittlandes (nicht-EU Staaten, außer der Schweiz), muss das Verpackungsholz gemäß ISPM 15 behandelt und gekennzeichnet sein (§13s PflBeschauV).

Verstöße gegen die Einfuhrbestimmungen von Drittländern stellen nach § 15 PflBeschauV eine Ordnungswidrigkeit dar und können mit Bußgeld geahndet werden.

Warenausendungen mit Verpackungsholz innerhalb der EU unterliegen nicht den Anforderungen des ISPM 15 (Ausnahme: Importe aus Portugal).

Hersteller von Verpackungsmaterial, das den Vorgaben des ISPM 15 entspricht, sind im Internetangebot des Julius Kühn-Instituts zu finden:

<http://pflanzengesundheit.jki.bund.de>

Hinweise Ein- u. Ausfuhr/Holzverpackungsmaterial/Holzverpacker u. -behandler

Hersteller von Verpackungsmaterial bzw. Firmen, welche Verpackungen gemäß ISPM 15 herstellen wollen, beantragen eine Registrierung bei ihrem zuständigen Pflanzenschutzdienst. Nach Erfüllung der Voraussetzungen (§ 13p und 13r PflBeschauV) werden diese kontinuierlich amtlich überwacht und erhalten mit einer Registriernummer das Recht, Verpackungsholz nach ISPM 15 herzustellen und mit der vorgeschriebenen Markierung zu kennzeichnen.